



Zertifiziertes Ausbildungsinstitut BMWA®

Ausbildungslehrgang Mediation im Gesundheitswesen

am IMCP

Ausbildung zur Mediatorin/zum Mediator im Gesundheitswesen

mit integrierter **Grundausbildung Wirtschaftsmediation** (IMCP/C³)

Die Grundausbildung entspricht den Standards des BMWA®
(Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e.V.)
sowie den Richtlinien führender Mediationsverbände.

Darüber hinaus erfüllt die Grundausbildung
die Anforderungen des Mediationsgesetzes.

Ausbildungszeitraum: Termine siehe www.institut-median.de

Mediation im Gesundheitswesen mit Grundausbildung Mediation /Wirtschaftsmidiation

Das Gesundheitswesen ist ein bedeutender Wirtschaftssektor in Deutschland. Hier arbeiten interdisziplinär etwa 4 Millionen Fachleute unterschiedlichster Berufe sehr eng und unter erhöhten Anforderungen zusammen. Wachsendes Qualitätsbewusstsein, Effizienz und Wirtschaftlichkeit, aber auch verschärfter Wettbewerb, Kostendruck, Budgetierungen und staatliche Reglementierungen sowie Herausforderungen wie der demographische Wandel erfordern ständig strukturelle Veränderungen und Anpassungsprozesse. Der hohe Leistungs- und Erfolgsdruck, zunehmende Arbeitsbelastungen und gleichzeitige Ressourcenknappheit im Gesundheitswesen führen zu Spannungen, Differenzen und häufig zu Konflikten.

Diese Konflikte wirken sich nicht nur auf der wirtschaftlichen Seite aus (Krankenstand, Kündigungen, Fluktuation, Patientenverlust ...), sie beeinträchtigen die Betriebsabläufe, stören oftmals die zwischenmenschlichen Beziehungen und behindern oder blockieren dadurch eine effektive Zusammenarbeit, aber auch Entscheidungen und Lösungsfindungen.

Nutzen von Mediation im Gesundheitswesen

Vor diesem Hintergrund gewinnen auch im Gesundheitswesen alternative Verfahren wie Mediation und mediationsorientiertes Coaching immer mehr an Bedeutung. Im Gesundheitswesen ist vor allem bei Konflikten im strukturellen und zwischenmenschlichen Bereich sowie bei Kommunikationsproblemen der Einsatz von Mediationsverfahren und die Anwendung von mediativen Kompetenzen von Vorteil. Ausgebildete Mediatoren im Gesundheitsbereich können schnelle, unbürokratische, kostensparende und effektive Unterstützung anbieten – und dies bei Wahrung größtmöglicher Diskretion. Sie ermöglichen eine sachbezogene und lösungsorientierte Arbeit und fördern mittels geeigneter Verfahren und Methoden die Prozessoptimierung. Mit steigender Tendenz Konflikte einvernehmlich, beziehungserhaltend und zukunftsorientiert beizulegen, wächst auch im Gesundheitswesen der Bedarf an ausgebildeten und qualifizierten Mediatoren* sowie mediationsorientiert arbeitenden Coachs. Auch der Gesetzgeber hat die Bedeutung der Mediation erkannt. Das am 28.07.2012 verabschiedete Mediationsgesetz fördert vermehrt den Einsatz der außergerichtlichen Streitbeilegung.

Am IMCP möchten wir dazu beitragen, diese gewinnbringende, neue "Streitkultur" zu verbreiten. Neben den variabel gestaltbaren Ausbildungen zum Konfliktberater*, zum Mediator* (nach den Anforderungen des MediationsG), zum Wirtschaftsmediator*, zum Sportmediator sowie zum mediationsorientierten Coach bieten wir auch, als Gesamt- oder Zusatzausbildung, die **Ausbildung zum Mediator* im Gesundheitswesen**, an.

* Aus Gründen besserer Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet. Natürlich ist die weibliche Form immer mit eingeschlossen.

Grundausbildung mit Aufbaulehrgang Mediation im Gesundheitswesen

Ziele der Ausbildung

Sie lernen mit der Mediation ein klares und verantwortungsbewusstes Verfahren sowie eine authentische und einfühlsame Geisteshaltung kennen. Sie erfahren, wie durch wertschätzende Haltung und achtsamem Umgang miteinander Vertrauen, Motivation, Eigenständigkeit und Zufriedenheit gestärkt werden. Sie erweitern Ihre persönliche Gesprächs- und Verhandlungsfähigkeit und setzen mediationsorientierte Techniken und Verfahren gewinnbringend ein. Sie entwickeln ein Gespür für Konfliktpotential und Konfliktprävention. Sie gehen mit Menschen empathisch und mit schwierigen Themen oder Konflikten strukturiert um. Dadurch werden Sie in der Lage sein, unerwünschte Entwicklungen frühzeitig wahrzunehmen und mit entsprechendem Handeln für Klärung auf der Sachebene sowie für gewinnbringendes Miteinander, effektive Zusammenarbeit und kreative Lösungen zu sorgen, die schnell umsetzbar, für alle akzeptabel und wirtschaftlich sinnvoll sind.

Die Grundlagen mediativen Denkens und Handelns befähigen Sie als Mediator

- mit internen und externen Konflikten besser umgehen zu können
- in schwierigen Situationen und Konflikten mediativ zu agieren
- als Vermittler in Auseinandersetzungen oder Veränderungsprozessen konflikt-vermeidend oder konflikt-lösend tätig zu werden
- Eigenverantwortung zu stärken, um tragfähige Lösungen für Konflikte zu finden
- Konflikte als Veränderungs- oder Innovationspotenzial zu nutzen

Persönliche Fähigkeiten

Neben den theoretischen, wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen legt die Ausbildung am IMCP besonderen Wert auf die persönliche Entwicklung und Förderung der Ausbildungsteilnehmer.

Sie erfordert:

- ein hohes Maß an Integrität, Reflexions- und Konfliktfähigkeit sowie Vertrauenswürdigkeit
- die Fähigkeit, sich als Person ganz dem Ziel des Verfahrens zu verpflichten
- eigene Macht- und Wirkungsansprüche zugunsten der Selbstverantwortung der Beteiligten zurückzustellen
- die Orientierung an den Richtlinien und Qualitätsstandards des BMWA®

Lernziele der Ausbildung

Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen folgende Lernziele:

- die Entwicklung der Fähigkeit, Konflikte zu erkennen, zu analysieren und deren Klärung sinnvoll zu strukturieren
- die Schaffung des eigenen Selbstverständnisses und der Haltung als Mediatorin und Mediator
- die Umsetzung der Prinzipien der Mediation
- die situativ angemessene Anwendung der Methoden der Mediation

Die Verknüpfung der verschiedenen Fachrichtungen soll die Vielseitigkeit der Ausbildung gewährleisten.

Als Mediator im Gesundheitswesen haben die Teilnehmer ein Profil mit Zukunft. Sie können Ihre Kompetenzen einsetzen bei Konflikten und Auseinandersetzungen u.a. zwischen:

- Krankenkassen und Krankenhäusern / Pflegeheimen / Behinderteneinrichtungen
- Trägern und Leistungserbringern
- Krankenhaus / Pflege / Altenheimleitung und Ärzteschaft / Pflegepersonal
- Ärzteschaft und Pflegepersonal
- Verwaltung und externen Vertragspartnern
- Ärzten / Pflegekräften und Patienten
- bei Abrechnungsfragen, Problemen der Qualitätssicherung
- innerbetrieblichen Konflikten auf unterschiedlichen Hierarchien
- Versorgungseinrichtungen von Häusern

IMCP Ausbildungsprofil

In allen Bereichen, die mit Gesundheit zu tun haben wächst der Markt an außergerichtlichen, zeitnahen und kostengünstigen Lösungen für Konflikte, die beziehungserhaltend wirken und Bestand haben und damit steigt auch der Bedarf an kompetenten und erfahrenen Spezialisten, die professionell diese Leistungen anbieten. Die Ausbildungen am IMCP reagieren auf diesen wachsenden Bedarf. Am IMCP sind wir auf die individuelle Qualifizierung und persönliche Förderung von Ausbildungsteilnehmer ausgerichtet, die sich in diesem Markt behaupten möchten. Wir vermitteln praxisorientiert die zur Leitung von Mediationsverfahren im Gesundheitswesen erforderlichen Kompetenzen.

Die Ausbildungen am IMCP richten sich nach den ethischen Richtlinien und Qualitätsstandards des BMWA® und führender Berufs- und Fachverbände. Mit der integrierten Grundausbildung Wirtschaftsmediation schaffen die Teilnehmer die Voraussetzung zur Anerkennung als Wirtschafts/Mediatorin bzw. Wirtschafts/Mediator BMWA® sowie zur Eintragung in die Mediatorenliste des BMWA® (Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e.V., www.bmwa.de).

Ebenso erfüllt die Grundausbildung am IMCP die Anforderungen des MediationsG sowie der ZMediatAusbV im Hinblick auf die Inhalte und Ausbildungstundenzahl. Die Möglichkeit, den Titel "zertifizierter Mediator" nach § 5 MediationsG zu führen, setzt nach § 2 Abs. 2 ZMediatAusbV zudem eine Einzelsupervision im Anschluss an eine als (Co-)Mediator durchgeführte Mediation voraus.

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung Mediation im Gesundheitswesen am IMCP ist praxisorientiert. Sie umfasst neben der Vermittlung fundierter Fachkenntnisse, unter Einbeziehung wissenschaftlicher Grundlagen, die gesellschaftlichen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen der Mediation und notwendige interdisziplinäre Kenntnisse. Sie nimmt Bezug auf die Qualifikation aus dem Eingangsberuf. Ebenso umfasst die Ausbildung die Einübung von Techniken und Methoden sowie die professions- und themenbezogene Reflexion persönlicher Erfahrung, Supervision und eigenständige Gruppenarbeit.

Die Ausbildungsinhalte sind so gestaltet, dass die Wissensinhalte und Methoden der Mediation in ihrem spezifischen Bezug zu den Bereichen Gesundheitswesen, aber auch im interkulturellen Zusammenhang sowie in weiteren Bereichen der Mediation wie Arbeit und Wirtschaft, Familie, Schule, öffentlicher Bereich, Umwelt vermittelt werden. Die nachfolgenden Ausbildungsinhalte entsprechen insbesondere für die Grundausbildung Wirtschaftsmediation den derzeitigen Anforderungen und dem Umfang des neuen Mediationsgesetzes, der ZMediatAusbV sowie den Standards des BMWA® (Stand 6. Fassung 07.03.2016).

Einführung und Grundlagen der Mediation

- Grundlagen der Mediation (Definition, Überblick über Prinzipien, Ablauf und Phasen, Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken)
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und anderen Konfliktbeilegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation

Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation

- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation (Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung)
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation (Einzelgespräche, Co- / Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle-Mediation, Einbeziehung Dritter)
- Weitere Rahmenbedingungen (Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation / Protokollführung)

Verhandlungstechniken und Verhandlungskompetenz

- Grundlagen der Verhandlungsanalyse
- Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept / integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken

Gesprächsführung, Kommunikationstechniken

- Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationsregeln
- Kommunikationstechniken (z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und non-verbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (z.B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse)
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen (z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte)

Konfliktkompetenz

- Konflikttheorie (Konfliktfaktoren, Konfliktdynamik und Konfliktanalyse; Eskalationsstufen; Konflikttypen)
- Erkennen von Konfliktdynamiken
- Interventionstechniken

Recht der Mediation

- Rechtliche Rahmenbedingungen; Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung
- Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs
- Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes

Recht in der Mediation

- Rolle des Rechts in der Mediation
- Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator
- Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts
- Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen
- Mitwirkung externer Berater in der Mediation
- Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung
- Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollsteckbarkeit

Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis

- Rollendefinition, Rollenkonflikte
- Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators (insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung)
- Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt
- Macht und Fairness in der Mediation
- Umgang mit eigenen Gefühlen
- Selbstreflexion (z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)
- Beziehungsgestaltung in der Mediation
- Mediator als Teil des Systems
- Grenzsituationen
- Systemisches Denken und Handeln

Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung

- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Persönliche Verstrickungen
- Persönlichkeitstypologien und -theorien (Einführung)
- Mann-Frau-Dynamik (Gender)
- Selbstevaluation
- Persönlichkeitsstrukturen
- Gruppenpsychologie (Grundlagen)
- Zustandsmanagement

Spezielle Erkenntnismodelle

- Kommunikationsgrundlagen
- Konflikttheorie und Konfliktphasen
- Krisensituationen, Konfliktanalysen
- Gruppen- und Systemdynamik

Bezüge der Mediation zu Gesellschaft und Staat

- Geschichte, Grundzüge und Entwicklung der Mediation, Politische Bezüge
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Mediation im gesellschaftlichen System
- Ethik der Mediation

Mediation-Management

- Initiierung und Organisation von Mediationen
- Management von Großgruppen-Verfahren
- Vernetzung und Kooperation
- Ökonomische Grundlagen

Arbeitsmethoden

- Methoden der Gesprächs- und Verhandlungsführung
- Gesprächs- und Verhandlungsstrukturen, Verhandlungskompetenz
- Grundlagen der Kommunikation, Verbale und nonverbale Kommunikation
- Fragetechniken, aktives Zuhören, Paraphrasieren, Verbalisieren, Reframing
- Moderations- und Präsentationstechniken
- Falldokumentation
- Interventionen: psychosoziale, technische

Settings in der Mediation

- Pre-, Main- und Post-Mediation: Verfahrensablauf nach Phasen
- Co- und Team-Mediation
- Caucus (Einzelgespräche)
- Mediation mit zwei und mehr Parteien
- Mediation mit (Groß-) Gruppen
- Wirtschaftsmediation
- Mediation im öffentlichen Bereich
- Mediation bei Anwesenheit von Dritten
- Familienmediation
- interkulturelle Mediation
- Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung, Dokumentation

Didaktik und Lehrmethoden

- Plenums- und Kleingruppenarbeit, Kurzvorträge, Theorie-Input
- Demonstrationen und Rollenspiele
- Theorie und Arbeitsmaterialien
- Reflexion, Intervision und Supervision (Praxis)
- Coaching

Didaktik der Ausbildung

Wissensvermittlung, Erwerb und Aneignung mediativer Fähigkeiten und Fertigkeiten, (durch Übungen und durch Rollenspiele), berufs- und themenspezifische Selbsterfahrung, Dokumentation der Fallarbeit, Reflexion der eigenen Tätigkeit im beruflichen Kontext, Reflexion zur eigenen Praxis unter Supervision, Peergruppenarbeit.

Ausbildung Mediation im Gesundheitswesen

Ausbildungsgestaltung

Die Ausbildung zum Mediator im Gesundheitswesen (IMCP) besteht aus insgesamt 12 Modulen mit 290 Stunden. Sie umfasst die Grundausbildung Wirtschaftsmediation mit 8 Modulen, verteilt auf 24 Ausbildungstage mit mindestens 200 Stunden (einschließlich Testing und Abschlusskolloquium, Diplomarbeit) sowie die Zusatzqualifikation mit den 4 Aufbaumodulen und mindestens 90 Stunden (einschließlich Testing, Arbeit).

Die Gesamtausbildung bietet eine methodische und inhaltliche Qualifikation. Die 12 Module sind jeweils als 3 tägige Seminare (Präsenzzeit) konzipiert sind.

Diese enthalten:

- theoretische Anteile, die Mediationsfachkenntnisse vermitteln
- praktische Übungen, Rollenspiele, die mediationsrelevante Erfahrungen ermöglichen
- Reflexion des eigenen mediativen Verhaltens und eigener mediativer Haltung
- das Erkennen von Handlungsmöglichkeiten aus der Mediationsperspektive

In den Modulen ausbildungsbegleitend:

Peergroups: Während der Ausbildungsmodule vertiefen die Teilnehmer individuell die Lerninhalte.

Supervision: Supervision an eigenen Mediationsfällen in den Modulen. In der Mediationsanalogen Supervision findet die Reflexion des eigenen Handelns und Vorgehens der Teilnehmer im Prozess der Mediation statt. Typische Mediationsfälle werden so bewusst gemacht und der Umgang mit ihnen geübt.

In der Gesamtausbildung **Mediation im Gesundheitswesen** sind enthalten:

- **Grundausbildung Wirtschaftsmediation** (gem. BMWA®-Standards) (200 Zeitstunden)
 - 150 Stunden Unterricht im Plenum
 - 30 Stunden angeleitete Selbsterfahrung / Selbstreflexion
 - 20 Stunden angeleitete Gruppen- und / oder Einzel-Supervision
 - Zusätzlich 30 Stunden Arbeitsgemeinschaft oder vergleichbare Gruppenarbeit, selbst organisierte Peergruppentreffen ohne Trainer
- **Aufbaulehrgang Mediation im Gesundheitswesen** (mindestens 90 Stunden)
 - zusätzlich 10 Stunden selbst organisierte Peergruppentreffen
 - zusätzlich 3 Stunden Einzelsupervision

Inhalte: Ausbildung Mediation im Gesundheitswesen

Grundausbildung Wirtschaftsmediation

- 1.Modul Grundlagen der Mediation, Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- 2.Modul Mediative Kommunikation, Kommunikationstechniken, Gesprächsführung
- 3.Modul Grundfragen des Verhandeln, Verhandlungstechniken und Verhandlungskompetenz
- 4.Modul Recht der Mediation, Recht in der Mediation, Konfliktkompetenz
- 5.Modul Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis des Mediators, Mehrparteienkonflikte
 - Abschluss: **Konfliktberater(in) (IMCP/C³), Mediator(in) (entsprechend den Anforderungen des MediationsG)**
- 6.Modul Spezielle Erkenntnismodelle, systemisches Arbeiten, Marketing, Supervision
- 7.Modul Mediation im interkulturellen Kontext, Umgang mit schwierigen Situationen, Machtungleichgewichte, Mehrparteienkonflikte, Großgruppenmediation, Supervision
- 8.Modul Mediation in der Praxis, Testing, Abschlusskolloquium
 - Abschluss: **Mediator(in)/Wirtschaftsmediator(in) (IMCP/C³)**

Aufbaulehrgang Mediation im Gesundheitswesen

- 9.Modul Grundlagen der Mediation im Gesundheitswesen; Konfliktmanagement und Konfliktprävention in Gesundheitsorganisationen
- 10.Modul Besondere Anforderungen und Herausforderungen in Gesundheitssystemen; Interventionsverfahren
- 11.Modul spezifische Interventionsverfahren im Gesundheitswesen; Rolle des Mediators im Gesundheitswesen
- 12.Modul Mediation im Gesundheitswesen in der Praxis, Testing, Abschlusskolloquium

Abschluss: Mediator(in) im Gesundheitswesen (IMCP)

Nach BMWA® Standards ausgebildete Mediatorinnen und Mediatoren mit vorhandenen Fähigkeiten und Kenntnissen können nach einem Orientierungsgespräch in die Zusatzausbildung einsteigen. Als Aufbaulehrgang bietet diese Zusatzausbildung ausgebildeten Mediatorinnen und Mediatoren eine Erweiterung Ihres Repertoires.

Terminübersicht: Ausbildung Mediation im Gesundheitswesen

Die Reihenfolge der Modulinhalte kann sich aus organisatorischen Gründen verschieben.

Ausbildungstermine: Grundausbildung + Aufbaulehrgang

siehe www.institut-mediation.de

Termine für Grundausbildung

1. Modul (3 Tage)
2. Modul (3 Tage)
3. Modul (3 Tage)
4. Modul (3 Tage)
5. Modul (3 Tage)
6. Modul (3 Tage)
7. Modul (3 Tage)
8. Modul (3 Tage) (Testing, Abschlusskolloquium)

Abschluss: IMCP/C³ Mediator(in), Wirtschaftsmediator(in) (nach 8 Modulen)

Zeiten: Fr. 14.00 – 21.00 Uhr Sa. 09.00 – 19.00 Uhr So. 09.00 – 16.00 Uhr

Termine: Aufbaulehrgang

9. Modul (2 Tage)
10. Modul (2 Tage) + 1 Praxistag
11. Modul (2 Tage) + 1 Praxistag
12. Modul (2 Tage)

Abschluss: Mediator(in) im Gesundheitswesen (IMCP)

Zeiten: Fr. 09.00 – 18.00 Uhr Sa. 09.00 – 18.00 Uhr So. 09.00 – 17.00 Uhr

Anerkennungsvoraussetzungen für das IMCP-Zertifikat:

- Abschlusszertifikat IMCP/C³ zertifizierte Ausbildung Wirtschaftsmediation mit 8 Modulen
- Teilnahme am Aufbaulehrgang: Mediation im Gesundheitswesen mit 4 Modulen und 2 Praxistagen
- zusätzlich 3 Stunden Einzelsupervision
- zusätzlich 10 Stunden selbst organisierte Peergruppentreffen
- Falldokumentation und Testing

Rahmenbedingungen der IMCP Ausbildung Mediation im Gesundheitswesen

- Kleine, über die gesamte Ausbildung konstant bleibende Gruppen mit maximal 12 Teilnehmern gewährleisten Vertrautheit und intensiven Erfahrungsaustausch
- Heterogen zusammengesetzte Teilnehmergruppen
- Der Ausbildungszeitraum von 12 Monaten ermöglicht Übungsräume und Praxiserfahrung
- Durchgängige Begleitung durch die Lehrgangsführung und Betreuung durch Trainerteam
- Überwiegend doppelte Trainerbesetzung
- Verknüpfung des Themas Mediation mit den Bereichen Psychologie, Coaching, NLP, GfK, Konfliktmanagement und Transferhilfe bei der Umsetzung im Berufsalltag
- Üben an eigenen Fällen während der Ausbildung (supervidiert) und in Peergruppen
- Rollenspielerfahrung durch Teil – und komplette Mediationsfälle während der Ausbildung
- abwechselnde Protokollführung der TN über gesamte Ausbildung und Fotoprotokoll
- Handouts, Arbeitsblätter, Fotoprotokoll für jedes Modul
- Interdisziplinäres Trainerteam mit jahrelanger Praxiserfahrung
- Fortbildungsmöglichkeit am IMCP: vertiefende Fortbildungen für Mediatoren
- zertifizierte Aufbaulehrgänge: Zusatzausbildungen
Mediationsorientiertes Coaching, Sportmediation, Agrarmediation, Bürgermediation

Zielgruppe

- Interessierte aus dem Gesundheitswesen, die mediative Kompetenzen zur Prozessoptimierung, Konfliktvermeidung oder Konfliktlösung in ihrem Tätigkeitsbereich oder Arbeitsumfeld anwenden wollen (Ärzte (in Krankenhäusern oder in eigener Praxis), Pflegedienstleitung, Verantwortliche aus Kammern, Verbänden, Vereinigungen, Verwaltungsbereich, Krankenhausträger, Versicherungen, Gutachter, Pflegeheimen, Altenpflegeeinrichtungen, Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen, Berufsgenossenschaften, Patientenvertretung u.ä.)
- sowie ausgebildete Mediatoren, die sich auch im Gesundheitswesen etablieren möchten

Investition:

■ **Gesamteausbildung Mediation im Gesundheitswesen (IMCP)**

12 Module zum Gesamtpreis 6800,00 €

■ **Aufbaulehrgang Mediation im Gesundheitswesen (IMCP)**

4 Module 2200,00 €

Hinzukommende Kosten: 3 Std. Einzelsupervision à 120,00 €

Hinzukommende Kosten für Pausenverpflegung:

- Die Seminarpauschale (für Snacks, Pausenkekse, Obst und Getränke (Wasser, Saft, Kaffee, Tee)) beträgt: 15,00 €/ Tag + Mwst.

Der Gesamtbetrag wird gesondert vom SZP (Seminarzentrum Plankmühle) in Rechnung gestellt.

- die individuellen Fahrt- und ggf. Übernachtungskosten

Die Preise verstehen sich inkl. Download-Seminarunterlagen, Seminarbegleitung, Prüfungskosten.

Die Ausbildung ist als berufliche Bildungsmaßnahme anerkannt und nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit.

Teilnahmevoraussetzungen:

- abgeschlossenes Studium oder qualifizierte Berufsausbildung
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung
- persönliche Reife und ein positives Menschenbild
- Vollendung des 26. Lebensjahres
- regelmäßige Teilnahme

Teilnehmeranzahl: Lernen in kleinen, intensiven Gruppen. Überwiegend doppelte Trainerbesetzung und durchgängig persönliche Begleitung. Teilnehmeranzahl begrenzt auf max.12 Personen.

Ausbildungsort IMCP

(gute Erreichbarkeit und öffentliche Verkehrsanbindung, ausreichend Parkplätze)

Allgemeine Geschäftsbedingungen (ABG) zur Ausbildungs- und Fortbildungsteilnahme

Allgemeines

Der Vertrag kommt zustande durch das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular seitens des Kunden (Angebot) und Annahme durch das IMCP, die unter dem Vorbehalt des Zustandekommens der Veranstaltung mit der Mindestteilnehmerzahl steht. Der Kunde erhält umgehend eine Anmeldebestätigung per E-Mail, per Fax oder per Post vom IMCP.

Mündliche Zusagen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der schriftlichen Bestätigung durch das IMCP.

Anmeldungen

Anmeldungen können per online-Anmeldung, per E-Mail, mit dem Anmeldeformular per Post oder per Fax vorgenommen werden.

Sollte dem Kunden binnen 14 Tagen nach Anmeldung keine Anmeldebestätigung oder Absage zugegangen sein, wird dieser um Kontaktaufnahme mit dem IMCP gebeten, um die Teilnahme an der gebuchten Veranstaltung zu besprechen.

Die Teilnehmerzahl für die am IMCP angebotenen Ausbildungen und Fortbildungen ist begrenzt; die Vergabe von Ausbildungs- und Fortbildungsplätzen erfolgt in der Reihenfolge ihres Eingangs. Bei Überbuchungen sowie Absage von Fortbildungen durch das IMCP bemüht sich das IMCP, Teilnehmern, die nicht berücksichtigt werden können, einen Alternativtermin oder eine Alternativfortbildung anzubieten.

Datenspeicherung

Sämtliche an das IMCP vermittelte Daten werden für interne Zwecke elektronisch gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Der Kunde erteilt mit der Anmeldung seine ausdrückliche Zustimmung zur Verarbeitung der im Rahmen vertraglicher Beziehungen bekannt gewordenen und zur Auftragsabwicklung notwendigen Daten durch das IMCP.

Gebühren und Fälligkeit

Mit dem Anmeldeformular meldet sich der Kunde verbindlich zu der dort angegebenen Ausbildung oder Fortbildung und zu den in der Ausschreibung genannten Kosten an. Sobald die Anmeldung beim IMCP eingegangen ist, erhält der Kunde eine Anmeldebestätigung und Rechnung.

Die im Anmeldeformular und in der Ausschreibung angegebene Teilnahmegebühr ist grundsätzlich 30 Tage nach Rechnungsstellung, spätestens jedoch vier Wochen vor Ausbildungs- oder Fortbildungsbeginn vollständig zur Zahlung fällig.

Die entsprechende Teilnahmegebühr ist unter Angabe der in der Rechnung angegebenen Daten auf das dort genannte Konto zu überweisen.

Eine nur zeitweise Teilnahme an Ausbildungen oder Fortbildungen berechtigt den Kunden nicht zu einer Minderung der Teilnahmegebühr ohne Absprache.

Bei Überschreitung der Zahlungsfrist berechnet das IMCP Verzugszinsen gem. §§ 286, 288 Abs. 1, Abs. 2 BGB in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz bei Verbrauchern bzw. neun Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz bei Unternehmern als Kunden.

Stornierung und Widerruf durch den Kunden

Mit der Anmeldung zur Ausbildung oder Fortbildung verpflichtet sich der Kunde zur Zahlung der Ausbildungs- oder Fortbildungsgebühr.

Bei Stornierung der Teilnahme durch den Kunden bis vier Wochen vor Lehrgangsbeginn (entscheidend ist der Zugang bei der Institutsleitung) werden keine Stornierungsgebühren berechnet. Danach (bei Stornierung bis 14 Tage vor Seminarbeginn) beträgt die Stornierungsgebühr 20 Prozent der gesamten Teilnahmegebühr. Bei einer kurzfristigeren Stornierung (weniger als 14 Tage vor Fortbildungsbeginn) oder im Falle des Nichterscheinens eines gemeldeten Teilnehmers zum Lehrgang ist die volle Fortbildungsgebühr zu entrichten. Dies gilt auch für den Fall, dass die Bezahlung bis dato noch nicht erfolgt ist.

Die Stornierung der Anmeldung bedarf der Schriftform.

Bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und Fernabsatzverträgen mit Verbrauchern steht diesen Kunden ein gesetzliches Widerrufsrecht gemäß §§ 312g, 355 BGB zu. Die Widerrufsfrist beträgt gem. § 355 Abs. 2 BGB 14 Tage. Sie beginnt mit Vertragsschluss. Der Widerruf ist zu richten an:

IMCP - Inhaber: Hannelore Neubert-Klaus, Sebastian Klaus

Plankmühle 1, D – 86511 Schmiechen, Fax: 0049 (0) 8206 / 541, Email: info@institut-mediation.de

Bei fristgerechter Ausübung des Widerrufsrechts (14 Tage nach Vertragsschluss) durch den Verbraucher sind der Kunde und das IMCP nicht mehr an ihre auf den Abschluss des Vertrags gerichteten Willenserklärungen gebunden. Der Widerruf erfolgt durch Erklärung gegenüber dem IMCP. Aus der Erklärung muss der Entschluss des Kunden zum Widerruf des Vertrags eindeutig hervorgehen. Der Widerruf muss keine Begründung enthalten. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs, vgl. § 355 Abs. 1 BGB. Es kann das Muster-Widerrufsformular der Anlage 2 zur Art. 246a EGBGB verwendet werden. Ein solches steht auf der Website des IMCP unter www.institut-mediation.de / über uns / AGB zur Verfügung.

Im Falle des Widerrufs sind die empfangenen Leistungen unverzüglich zurück zu gewähren. Bestimmt das Gesetz eine Höchstfrist für die Rückgewähr, so beginnt diese für den Unternehmer mit dem Zugang und für den Verbraucher mit der Abgabe der Widerrufserklärung.

Kursabsagen durch das IMCP

Das IMCP behält sich Absagen aus organisatorischen und technischen Gründen (etwa bei Nichterreichen der vom Ausbildungs- oder Fortbildungstyp abhängigen Mindestteilnehmerzahl oder kurzfristigem Ausfall des Referenten) vor. In einem solchen Fall wird der Kunde so früh als möglich darüber benachrichtigt, dass die Ausbildung oder Fortbildung nicht stattfinden kann.

Bei einer Absage bemüht sich das IMCP, dem Kunden einen Ausweichtermin und / oder die Teilnahme an einer vergleichbaren Fortbildung anzubieten. Anderenfalls erhält der Kunde bereits bezahlte Teilnahmegebühren zurück. Für darüber hinaus entstehende Kosten (beispielsweise durch vom Kunden bereits erfolgte weitere Buchungen für Flug, Anreise, Hotel etc.) kommen die Veranstalter nicht auf. Dies gilt nicht für vorsätzliche und grob fahrlässige Pflichtverletzungen durch das IMCP oder dessen gesetzlicher Vertreter und Erfüllungsgehilfen.

Das IMCP behält sich Terminänderungen und kurzfristige Trainerwechsel vor.

Copyright

Dem IMCP stehen sämtliche Rechte an den Seminarunterlagen und darüber hinausgehenden, an den Kunden ausgegebenen Dokumenten zu. Ohne Zustimmung des Instituts dürfen Seminarunterlagen oder Teile hieraus in keiner Form, auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt, verbreitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Gerichtsstand und anwendbares Recht

Auf das Vertragsverhältnis findet deutsches Recht Anwendung.

Liegen die Voraussetzungen für den Abschluss einer Gerichtsstands-Vereinbarung vor, wird als ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche Streitigkeiten aus diesem Vertragsverhältnis Augsburg vereinbart.

Salvatorische Klausel

Bei Unwirksamkeit einzelner oder mehrerer Bestimmungen dieser ABG oder dem Fall einer lückenhaften Regelung ersetzen oder ergänzen die Vertragsparteien die unwirksame oder unvollständige Bestimmung durch angemessene Regelungen, die dem wirtschaftlichen Zweck der gewollten Regelungen weitestgehend entsprechen. Die Ungültigkeit einzelner Bestimmungen berührt nicht die Wirksamkeit der Übrigen oder des gesamten Vertrags.

Im Übrigen gelten die gesetzlichen Vorschriften.



in Kooperationen mit

C³ Academy der
CCC-Consulting AG



Institutsleitung, Ausbildungsleitung

Hannelore Neubert-Klaus

Mediatorin, Wirtschaftsmediatorin und Lehrtrainerin (BMWA®), cert. Lehr/trainerin (DVNLP), cert. Coach (ECA), Ausbildungsleitung mediationsorientiertes Coaching (medor.c ©) & Sportmediation, Psychologin, Psychotherapie

Kontaktdaten:

INSTITUT FÜR MEDIATION

Zertifiziertes Ausbildungsinstitut 

Inhaber: Hannelore Neubert-Klaus, Sebastian Klaus

Plankmühle 1 86511 Schmiechen

Tel. +49 (0) 8206 / 9030846

Fax +49 (0) 8206 / 541

info@institut-mediation.de

www.institut-mediation.de

Mitglied im BMWA®

Bundesverband Mediation
in Wirtschaft und Arbeitswelt e.V



Mitglied im DVNLP

Deutscher Verband für Neuro-
Linguistisches Programmieren e. V.



Mitglied im MAS

MediationAugsburgSchwaben e. V.



Ausbildungsort IMCP

Das IMCP ... ein außergewöhnlicher Ort ... zum Arbeiten und Lernen



Abseits von Stress und Hektik,
ruhig und idyllisch im Paartal gelegen,
umgeben von Gewässern, Wiesen und Gartenanlagen.



Das historische und denkmalgeschützte Gebäude der Plankmühle an der Paar wurde während der Jahre 2007 und 2008 in ein modernes Seminarhaus umgebaut.



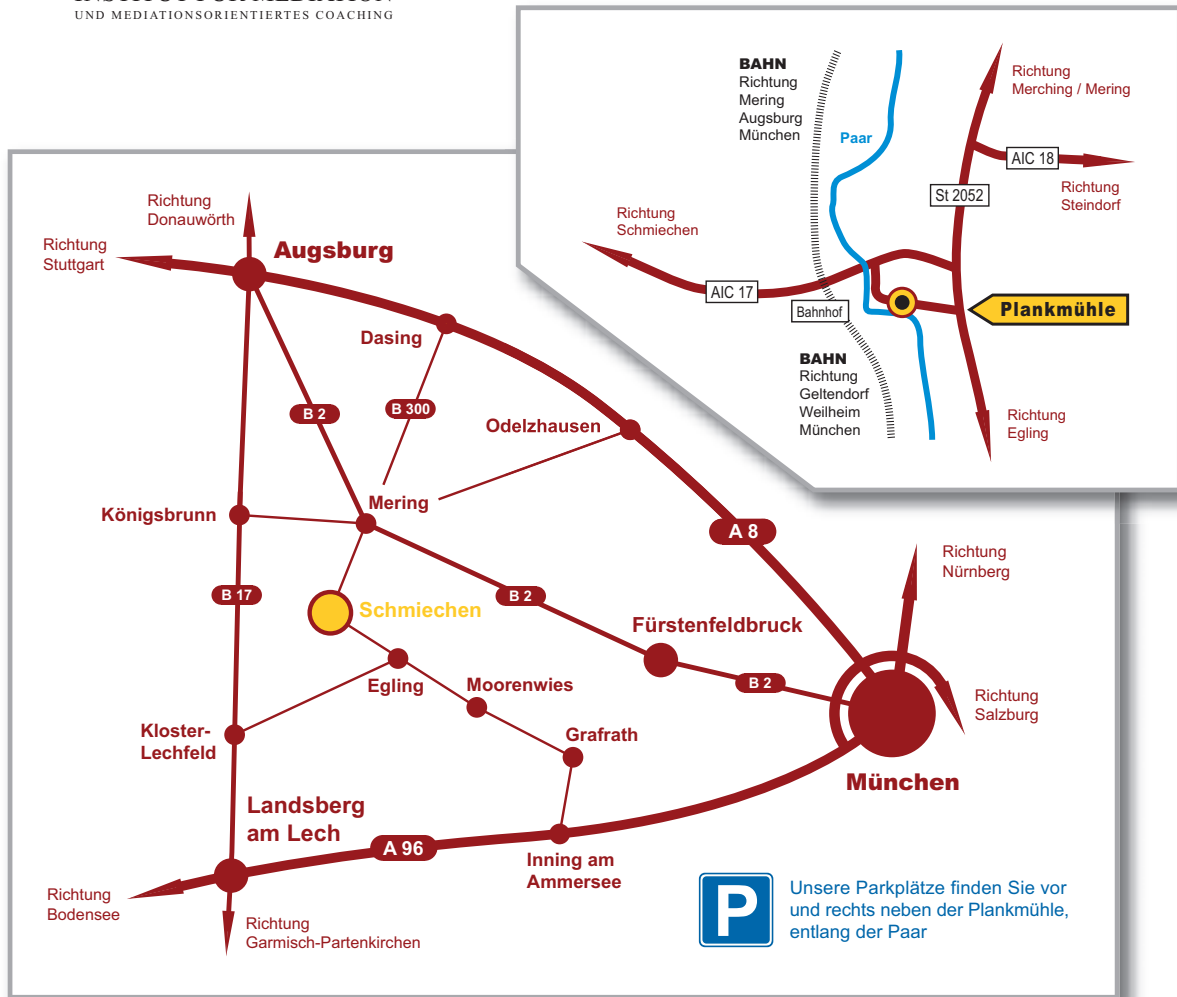
Die neue Plankmühle präsentiert sich heute mit zeitgemäßer Architektur, durchdachter Funktionalität, klaren Formen und hellen Räumen mit viel Licht, moderner Ausstattung mit ansprechendem Ambiente, Einbindung der umliegenden Gärten und der Uferlandschaften der Paar, ökologischer Energieversorgung aus eigener Wasserkraft, energetisch auf Neubauniveau.

- Übernachtungsmöglichkeiten für mehrtägige Seminare oder Veranstaltungen finden Sie in ca. 3 km Entfernung

Landgasthof Aumiller, Kirchefeld 13, 86504 Merching, Tel. 08233 / 7437-0
www.landgasthof-aumiller.de – info@landgasthof-aumiller.de

Landhotel/Gasthof Huber, Münchner Str. 9, 86504 Steinach, Tel. 08202 / 8251
www.landhotel-gasthof-huber.de – reservierung@landhotel-gasthof-huber.de

Dominikushof Pension, Kapellenweg 1, 86504 Steinach, Tel. 08202 / 9609-0
www.dominikushof.de – pension@dominikushof.de



Das Institut für Mediation Plankmühle liegt im Paartal, östlich von Schmiechen und unterhalb des Bahnhofs

So erreichen Sie das Institut für Mediation von Augsburg kommend:

- ... auf der B2 Augsburg Richtung München über Kissing, weiter die Umgehung von Mering
- ... rechts abbiegen Richtung Merching / Egling (ST2052), Ortsdurchfahrt Merching
- ... bleiben Sie auf der Landsberger Straße (ST2052) und folgen Sie dem Straßenverlauf für 3.07 km
- ... verlassen Sie die ST2052. Biegen rechts in die A17 ein, Richtung Schmiechen / Unterbergen
- ... nach 300 m links abbiegen zur Plankmühle, an der Kapelle links, nach 100 m rechts die Plankmühle

oder von Augsburg kommend über Königsbrunn:

- ... über die Lechstaustufe 23 Richtung Mering
- ... nach dem Lech rechts abbiegen Richtung Mandlchausee, der Straße folgen
- ... bis zur Verbindungsstraße Mering / Unterbergen / Prittriching, rechts abbiegen Richtung Unterbergen
- ... in Unterbergen links abbiegen Richtung Schmiechen, am Orteingang von Schmiechen rechts halten
- ... auf der Ringstraße bleiben, der Straße folgen Richtung Osten
- ... unter der Bahnunterführung durch, gleich nach der Paarbrücke rechts abbiegen zur Plankmühle
- ... an der Kapelle links, nach 100 m rechts die Plankmühle, Parkplätze befinden sich rechts am Bach

von München kommend:

- ... A96 München Lindau bis Anschlussstelle Inning a. Ammersee in Richtung Grafrath, B471
- ... über Moorenweis, Dünzelbach, Richtung ST2052
- ... auf der ST2052 bis Abzweig Schmiechen / Unterbergen, links abbiegen
- ... nach 300 m links abbiegen zur Plankmühle, an der Kapelle links, nach 100 m rechts die Plankmühle